

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 29 (1972)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen = Informations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

aus dem Forschungsinstitut
der Eidgenössischen Turn- und Sportschule

INFORMATIONS

de l'Institut de recherches
de l'Ecole Fédérale de Gymnastique et de Sport

Kongressberichte

«Grenzen körperlicher Leistungsfähigkeit» Symposium im

Hotel Gravenbruch bei Frankfurt/Main

1. bis 3. Oktober 1971

Dr. med. H. Howald

Das Symposium wurde durch den Lehrstuhl für Kreislauftforschung an der Medizinischen Universitätsklinik Freiburg im Breisgau (verantwortliche Leitung: Prof. Dr. med. Josef Keul) durchgeführt. Sämtliche an die vierzig Teilnehmer aus den Ländern Belgien, Rumänien, Vereinigte Staaten, Schweden, Dänemark, Grossbritannien, Italien, Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz, waren durch den Veranstalter eingeladen und im Hotel Gravenbruch in der Nähe des Frankfurter Flughafens untergebracht. Die wissenschaftlichen Sitzungen fanden ebenfalls im gleichen Hotel statt.

Anhand von Referaten ausgesuchter Spezialisten wurden die Faktoren diskutiert, welche die körperliche Leistungsfähigkeit begrenzen. Es wurden dabei neueste Erkenntnisse über die Funktionsweise des kontraktilen Apparates der Skelettmuskelatur, über die enzymatische Organisation bei der biochemischen Energiebereitstellung und über die Substrat- und Sauerstoffversorgung durch den peripheren und den Gesamtkreislauf vorgetragen und zum Teil überaus kritisch besprochen. Aus den Diskussionen ging hervor, dass es bei dem komplexen Geschehen im Rahmen jeder körperlichen Leistung nicht nur *einen* limitierenden Faktor geben kann. Allgemein bestätigte sich einmal mehr, dass sich das Interesse heute stark der Peripherie, das heisst der arbeitenden Muskelzelle selber, zuwendet.

Die kleine Teilnehmerzahl ermöglichte ausführliche Diskussionen, und es konnten sehr wertvolle Kontakte mit verschiedenen Arbeitsgruppen geschlossen werden, die sich mit den uns nahestehenden wissenschaftlichen Fragestellungen beschäftigen.

Besuch des Physiologischen Instituts an der Königlichen Turn- und Sporthochschule in Stockholm

22. September bis 4. Oktober 1971

Dr. med. H. Howald

Der schwedischen Sporthochschule in Stockholm wurde bereits 1944 ein Physiologisches Institut angegliedert. In den über 25 Jahren seit der Gründung durch Prof. E. H. Christensen sind aus dem Institut eine ganze Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten hervorgegangen, die unsere heutigen Kenntnisse auf dem Gebiet der Leistungsphysiologie ganz wesentlich erweitert haben. Arbeitsweise und technische Ausrüstung des Instituts haben weltweit als Modell für ähnliche Institute gedient, so unter anderem auch für das Forschungsinstitut der ETS in Magglingen.

Prof. E. H. Christensen als Gründer und erster Direktor des Instituts lebt heute im Ruhestand, begibt sich jedoch einem schwedischen Usus gemäss noch jeden Tag ins Institut und steht der jüngeren Generation mit seiner grossen Erfahrung als kritischer Begutachter neuer Arbeiten und beim Literaturstudium zur Verfügung. Jetziger Direktor des Instituts ist Prof. P. O. Åstrand, der aber zur Zeit meines Besuches wegen Verpflichtungen in der Türkei, in Kanada und Venezuela nicht im Institut anwesend war.

Der Betrieb an der Sporthochschule einerseits und am Physiologischen Institut andererseits ist mit unserem Betrieb an der ETS gut vergleichbar. Sehr positiv aufgefallen ist mir das offensichtlich gute gegenseitige Arbeitsverhältnis zwischen Studentenausbildung und leistungsphysiologischer Forschung. Die Sportstudenten erhalten eine fundierte Ausbildung in Leistungsphysiologie und nehmen an den verschiedensten Forschungsprojekten aktiv teil, sei es als Versuchspersonen, sei es als Bearbeiter selbständiger kleinerer Projekte.

Räumlich ist das Physiologische Institut seit Jahren zu klein geworden, und es musste Zuflucht genommen werden zu Barackenbauten und anderen Provisorien. Personell scheint das Institut sehr gut dotiert zu sein; dagegen sind zum Beispiel wir im Forschungsinstitut der ETS apparativ wesentlich moderner ausgerüstet. So wird bei der Spiroergometrie in Stockholm nach wie vor ausschliesslich das Douglas-Sack-Verfahren mit Gasanalyse nach Haldane oder Scholander verwendet, während wir bekanntlich über eine vollautomatische Anlage mit direkter Datenerfassung durch Computer verfügen können. Damit soll nichts Negatives gegen die schwedische Methodik gesagt sein, die natürlich bei genügendem Personalbestand und sorgfältiger Arbeit nach wie vor hervorragende Resultate liefert.

Mein Besuch galt in erster Linie der Erlernung der von Prof. B. Saltin seit Jahren geübten Muskelbiopsietechnik, die bei uns eingeführt werden soll und die einen wesentlichen Bestandteil eines in unserem Institut angelaufenen und vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützten Forschungsprojektes bildet. Prof. Saltin hat mich in zuvorkommender Weise in die Biopsietechnik eingeführt, und ich hatte Gelegenheit, an die dreisig Muskelbiopsien an Bein- und Armmuskulatur selbst zu entnehmen. Das Verfahren ist einfach, praktisch schmerzlos und mit keinen Komplikationen verbunden. Die Weiterverarbeitung des entnommenen Muskelgewebes geschieht in Stockholm im berühmten Karolinska Institut, da an der Sporthochschule die für so differenzierte biochemische Untersuchungen notwendigen Laborausrüstungen fehlen. Einem glücklichen Zufall ist es zuzuschreiben, dass gleichzeitig mit mir Prof. P. Gollnick aus Pullman/USA ebenfalls in der Arbeitsgruppe von Prof. Saltin tätig war. Prof. Gollnick beschäftigt sich seit einigen Jahren mit Enzymaktivitätsbestimmungen und hat die Methoden der auch uns interessierenden Enzyme soeben in Stockholm eingeführt. Er hat mir die fertige Labormethodik freundlicherweise überlassen, was ganz sicher für unsere eigene Arbeit einen Zeitgewinn von mehreren Monaten bringen wird. Die Reise nach Schweden hat sich damit ganz sicher gelohnt, ist es mir doch dadurch gelungen, mich innert kürzester Zeit in eine für uns in Zukunft wesentliche Labormethode einzuarbeiten.



Bibliographie

Schriftenreihe der Eidgenössischen Turn- und Sportschule

Band 1

Körpergrundschule, 2. Auflage (vergriffen)

Band 2 Rudolf Dubs-Buchser

Sportmedizin für jedermann, 6. Auflage

Band 3

Wir spielen (vergriffen)

Band 4

Ein Beitrag aus Magglingen

Band 5

Leibesübungen im Lehrlingsalter

Band 6

Arbeit — Freizeit — Sport

Band 7 Wolfgang Weiss

Die Magglinger Jugendwertungstabelle

Band 8

**Spiel und Sport auch für dich —
der «Zweite Weg» in der Schweiz**

Band 9

Turnen und Sport für die weibliche Jugend

Band 10 Gottfried Schönholzer; Ursula Weiss; Rolf Albonico
Sportbiologie

Band 11

Kondition (vergriffen)

Band 12 Marcel Meier

Fit mit Fernsehen

Band 13

Sport in mittleren Höhen

Band 14

Normalien

Band 15

Schulsport

Band 16 Marcel Meier

Invalidensport

Band 17

Condition physique — Condizione fisica

Band 19

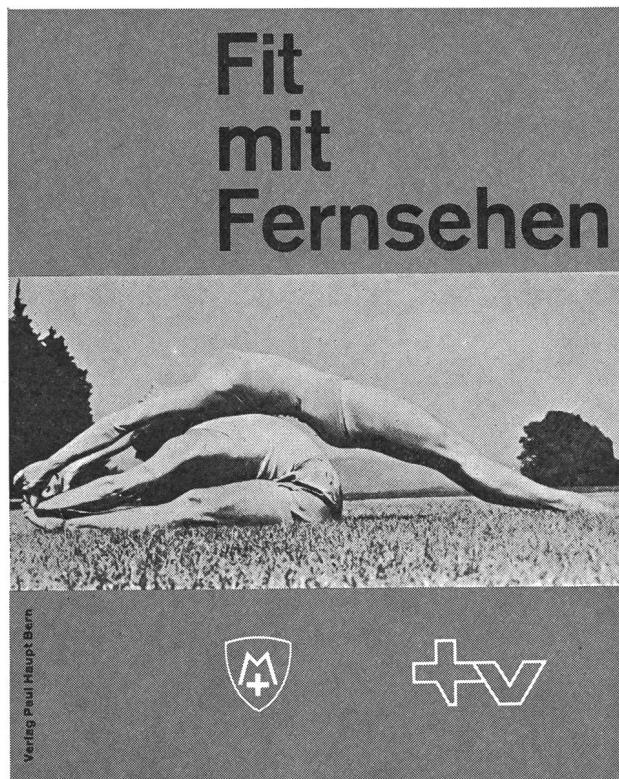
**Beurteilung und Wertung der Haltung bei Kindern
und Jugendlichen**

Band 21 Rudolf Boeckh

Pathologie der Bewegungsorgane

Band 24 Friedrich Tscherne

Fachbegriffe der Leibeserziehung und des Sports



«Fit mit Fernsehen» beinhaltet den vollständigen Stoff der im Jahre 1965 vom Schweizer Fernsehen ausgestrahlten Sendereihe «Fit mit Fernsehen». Die insgesamt sechs Sendungen befassten sich mit den Themen: *Haltungsschäden* — die praktischen Uebungen dazu waren der Stuhlgymnastik gewidmet, *Blutkreislauf* dazu die Uebungen für die Frau, *Stehschäden* mit den Uebungen Gymnastik mit dem Sprungseil, *Haltungsschäden bei Schülern* wurde durch Gymnastik mit dem Veloschlauch begleitet, *wirtschaftliche Folgen der Frühinvalidität* dazu Partnerübungen und die letzte Sendung mit dem Titel: *Zur Rechtfertigung des Sports* mit der Uebungsfolge Familiengymnastik. Zu den einzelnen Themen äussern sich namhafte Persönlichkeiten aus der Sportwissenschaft wie Prof. Schönholzer, Prof. Albonico, Dr. Gschwend, Dr. Debrunner, Dr. Geel und Direktor Kaech. Die praktischen Uebungen sind eigentliche Fitness-Programme und vorzüglich illustriert. Die unter der Leitung von Marcel Meier entstandene Schrift will alle ansprechen, welche die Notwendigkeit gezielter sportlicher Uebungen für den Alltag erkannt, und sich mit den vielfältigen Auswirkungen unserer Wohlstandsgesellschaft auseinanderzusetzen haben. Aber auch für jene, die sich über die angedeuteten Probleme informieren, und zugleich eine praktische Uebungsanleitung ihr Eigen nennen möchten sei «Fit mit Fernsehen» bestens empfohlen.

Ri

Bezugsquelle an untenstehender Adresse:

**Eidgenössische Turn- und Sportschule,
Publikationsdienst, CH-2532-Magglingen**

Wir haben für Sie gelesen . . .

Koch, Karl; Söll, Wolfgang.

DK: 371.2; 371.3

Stundenmodelle für alle Altersstufen. Die Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung, Teil III. Schorndorf bei Stuttgart, K. Hofmann, 1971. — 8°. 228 Seiten, Abbildungen. — DM 24.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 45.

In der Fortsetzung der Reihe «Die Gestaltung des Unterrichts in der Leibeserziehung» liegt nunmehr der Teil III «Stundenmodelle für alle Altersstufen» vor. Wie in dem Begriff des Modells bereits ausgedrückt, ist die Absicht dabei nicht, konkrete Stundenentwürfe zu liefern, sondern in einem stets gleichen Modellrahmen die Variabilität der inneren Strukturierung einer Stunde sichtbar zu machen, die ihre Gestalt jeweils von der Hauptaufgabe her erhält. Unterstützt wird dieses Bemühen durch die einleitenden Teile, die sich zunächst der Darlegung der historischen Entwicklungstendenzen, soweit sie heute noch praxisrelevant sind, zuwenden, sodann die Strukturkomponenten im Gefüge einer Unterrichtsstunde aufzeigen und schliesslich eine Variantenreihe von «Modellvorstellungen» für den Stundenaufbau vorlegen. Die insgesamt 56, zum Teil recht umfangreichen und mit reichlichem Bildmaterial ausgestatteten Stundenmodelle knüpfen an die im Teil I (Band 21 der Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports) aufgezeigte Typologisierung der Unterrichtsstunden an und behandeln somit in fünf Abschnitten Modelle unter dem Aspekt des Sammelns von Bewegungserfahrungen, der Konditionsschulung (Konditionsstunden), des Erlernens neuer Bewegungsfertigkeiten (Lernstunden), des Einübens und Festigens (Übungsstunden) sowie des Darstellens und Gestaltens. Die Stundeninhalte entstammen den verschiedenen Schulsportarten, wobei eine Reihe namhafter Autoren Modellbeispiele beisteuerten, und beziehen sich auf unterschiedliche Altersstufen mit Schwerpunkt auf der Sekundarstufe I. Selbstverständlich sind in den einzelnen Stunden reichhaltige methodische Erfahrungen verarbeitet, doch musste bei der vorgelegten Konzeption auf methodisch ineinander übergreifende Modelle verzichtet werden. Das Bestreben der Autoren ist vor allem, Anregungen zu geben und zur kritischen Erprobung aufzufordern.

Timmermann, Hans.

DK: 796.417.4-055.2

Bodenturnen der weiblichen Jugend. Wege zu den Leistungsformen. Schorndorf bei Stuttgart, K. Hofmann, 1971. — 8°. 128 Seiten, Abbildungen. — DM 16.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 42.

Das Bodenturnen ist eine der vier Disziplinen im Mädchen- und Frauenturnen. Modern gestaltete Bodenübungen sind inhaltlich von gymnastischen und turnerischen Übungselementen ausgefüllt. Dadurch erschien es angezeigt, eine spezielle Orientierungshilfe für den weiblichen Sektor zu erstellen. Beweglichkeitsfördernde Übungsformen sowie solche, die der Verbesserung der Sprung- und Stützkraft und der Koordinationsschulung dienen, werden als Voraussetzung des späteren Leistungsaufbaus angesehen und wurden deshalb an den Beginn der Ausführungen gestellt. Einige typische Beispiele wurden aus der Fülle der Übungsformen, die diesen Aufgaben gerecht werden können, herausgestellt.

Grundlegende Sprünge aus der Vorwärtsbewegung und am Ort wurden bei den tänzerischen Übungselementen ausgewählt. Neben solchen, die von allen leistungswilligen Schülerinnen erlernt werden können, wurden auch einige Formen in Wort und Bild dargestellt, die aufgrund einer soliden tänzerisch-gymnastischen Ausbildung zu erlernen sind. Die turnerischen Übungselemente wurden nach methodischen Gesichtspunkten geordnet. Um den in dieser Veröffentlichung angestrebten Thematik gerecht zu werden, musste auf die einfachsten Formen ebenso verzichtet werden wie auf jene, die im wesentlichen zum Bodenturnen der männlichen Jugend zu zählen sind. Dafür reicht das Übungsgut bis hin zu Elementen und Kombinationen, die das derzeitige Niveau der Weltspitze kennzeichnen. Nahezu jede Übungsf orm wurde durch Reihenbilder dargestellt. Diese bilden eine Ergänzung zu den knappen Ausführungen zum Bewegungsablauf. Auf den Abbildungen sind Turnerinnen der nationalen und internationalen Spitz e zu sehen. Zeichnungen ergänzen die methodischen Ausführungen. Das Sichern und Helfen nimmt einen breiten Raum ein, weil es als wesentlicher Faktor beim Erlernen der genannten Übungsabläufe angesehen wird.

Schliesslich vervollständigen Hinweise zum Übungsaufbau, zur Übungsgestaltung und zum Training diese Darstellung, die als Unterrichtshilfe die Schule und Verein angesehen werden kann.

Paschen, Konrad.

DK: 371.73"52"

Tägliche Bewegungszeit in der Grundschule. Bericht über das Forschungsvorhaben «Grundschulturnen» des Instituts für Leibesübungen der Universität Hamburg in den Jahren 1967-1969. Schorndorf bei Stuttgart, K. Hofmann, 1972. — 8°. 180 Seiten. — DM 12.80.

Das Institut für Leibesübungen der Universität Hamburg hat in den Jahren 1967 bis 1969 ein Forschungsvorhaben über Wert, Bedeutung und Gestaltung einer täglichen Bewegungszeit in den ersten beiden Grundschuljahren durchgeführt.

Mediziner, Pädagogen, Psychologen, Sportlehrer und Sportstudenten haben im Teamwork eine umfassende Untersuchung vieler Faktoren und Hypothesen mit statistischer Absicherung der Ergebnisse vorgenommen, die für die Schulreform der Elementarstufe überzeugende Ergebnisse gebracht hat.

Vier Versuchsklassen mit sorgfältig programmiert er und permanent revidierter täglicher Bewegungszeit unterlagen den gleichen fortlaufenden Untersuchungen wie die Kinder von vier Kontrollklassen, die normalen «Turnunterricht» erhielten. Zu Beginn des Forschungsvorhabens stand eine umfassende sportmedizinische Untersuchung aller Kinder, die jährlich wiederholt wurde und viele Parameter enthielt. Dazu kamen eine Sozialanamnese durch Fragebögen an Eltern und Schüler und ein neu entwickelter Bewegungsleistungstest, der ebenfalls insgesamt dreimal durchgeführt wurde. Im zweiten Jahr folgte der Oseretzky-Göllnitz-Test für Grob- und Fein-Koordination und als Abschluss der Begabungsleistungs-Test von Horn.

Da die medizinischen Ergebnisse noch nicht ausgewertet werden konnten (acht Dissertationen), bringt der vorliegende Band zunächst die pädagogischen und psychologischen Ergebnisse. Sie allein sind schon so überzeugend und dabei wissenschaftlich statistisch abgesichert, dass niemand mehr an der Bedeutung einer täglichen Bewegungsstunde in der Grundschule für die Gesamtentwicklung von Kindern zweifeln kann. Nicht nur die körperliche und gesundheitliche Auswirkung, sondern auch die allgemeine sportliche Entwicklung, die allgemeine geistige Leistung, die schulische Leistung und die Konzentrationsleistung der Kinder der Versuchsklassen sind signifikant besser als die der Kinder der Kontrollklassen. Die positiven und negativen Erfahrungen des Forschungsteams sollte jeder kennen, der ähnliche Vorhaben plant.

Knobel, Karl-Peter. DK: 796.42/43-055.2; 796.42/43.091.9-055.2 **Zehnkampf und Fünfkampf Frauen.** Bericht über den DLV-Fortbildungslehrgang in Mainz vom 10. bis 12. April 1971. Berlin, Bartels & Wernitz, 1971. — 8°. 140 Seiten, Abbildungen, Tabellen. — DM 16.50. — Beiträge zur sportlichen Leistungsförderung, 8.

Was prominente deutsche und ausländische Trainer zum Mehrkampf auszusagen haben, ist hier in lehrreichen und teilweise illustrierten Beiträgen festgehalten worden.

Originelle Wortprotokolle gewähren außerdem einen interessanten Einblick in die «Trickkiste» der in- und ausländischen Erfolgstrainer. Tricks und Tips zur Trainingsgestaltung und Wettkampfbetreuung, zur Ernährung und Periodisierung des Trainings, die man bisher nur vom Hörensagen kannte, ergänzen die zahlreichen allgemeinen Hinweise.

Das vorliegende Buch stellt deshalb eine ideale Fundgrube für alle engagierten Trainer, Sportler und Sportwissenschaftler dar.

Veit, Hans.

DK: 301:796; 796.3

Untersuchungen zur Gruppendynamik von Ballspielmannschaften. Ein empirischer Beitrag zur Kleingruppenforschung. Schorndorf bei Stuttgart, K. Hofmann, 1971. — 8°. 190 Seiten, Abbildungen, Tabellen. — DM 19.80.

Diese erste sozialpsychologische Bestandsaufnahme von Ballspielmannschaften erstreckt sich auf alle drei Aspekte, unter denen das Zusammenwirken und das Zusammenleben von Kleingruppen betrachtet werden können: auf die Position der einzelnen in der Mannschaft, auf die zwischenmenschlichen Beziehungen und auf die Mannschaft als ein Ganzes. Von Mannschaften anderer Sportarten unterscheiden sich die Ballspielmannschaften durch die besondere Art des Leistungsvollzuges, der vom Typus des direkten Miteinander-Funktionsniers ist.

Die Darstellung der Erscheinungen, Kräfte und Vorgänge, die durch das Zusammensein von Spielern in einer Mannschaft und als Mannschaft bedingt sind, stützt sich im wesentlichen auf eigene Untersuchungen: auf Analysen des Ballverlaufs in 57 Hallenhandballspielen, und auf Befragungen von 139 Mannschaften, von denen 61 zweimal befragt wurden. Bei 80 der befragten Fussballteams (davon 51 Zweitbefragungen) handelt es sich um Auswahlmannschaften von C-Jugendlichen (13- und 14jährigen), die in 8- bzw. 14tägigen Ferienlagern regelrechte Meisterschaftsturniere austragen.

Im Teil A werden die elementaren Beziehungen zwischen den Spielern besprochen, zu denen nicht nur die Sympathiegrade (I), sondern auch Leistungsbeurteilungen (II) und Beeinflussungsvorgänge (III) gerechnet werden; die negativen emotionalen Wahlen werden gesondert abgehandelt (IV). Im Teil B werden die Grundlagen des spielerischen Verhaltens dargestellt: die Ballaktionen (V), die Mannschaftszusammensetzung (VI), der Spielgestalter (VII).

Die ganzheitlichen Phänomene (Teil C) werden nur so weit besprochen, wie empirische Daten vorliegen: die zeitlichen Aspekte der Mannschaftsdynamik (VIII), der Zusammenhalt (IX), die Betreuer (X). Im Teil D schliesslich werden — jenseits der Einzelbefunde — Zusammenschauen der Daten versucht: Der Entwurf einer (sozialpsychologischen) Typologie der Ballspielmannschaften (XI) und ein Denkmodell über die Psychodynamik der Mannschaftsleistung (XII) werden vorgetragen.

BLV-Box. Die Wandertour in der Tasche. München, BLV-Verlagsgesellschaft; Bern, Kümmerli & Frey.

Das Angebot des «BLV-Box»-Programmes wird immer vielfältiger! Jetzt gibt es — nach den Bergtouren, Bergfahrten und Skitouren — auch «Boxen» mit Wandervorschlägen für die ganze Familie: Unter dem Motto «Wandern mit Kinder» sind ganz neu die beiden «BLV-Boxen» «Berchtesgaden» und «Allgäu» auf dem Markt. Ausserdem liegt eine weitere neue Bergfahrten-Box «Wilder Kaiser, Loferer Steinberge, Berchtesgaden» vor.

Die 24 Wandervorschläge der Boxen «Wandern mit Kindern» sind leichte Tagestouren für die ganze Familie: Gefahrlose Wege mit guter Markierung führen zu den schönen Zielen im Allgäu bzw. im Berchtesgadener Land. Unter den Tourenvorschlägen befinden sich kurze Talwanderungen mit einer Dauer von eineinhalb bis zwei Stunden. Anstiege auf reizvolle Aussichtsgipfel und abwechslungsreiche Wanderungen «abwärts», wobei der Aufstieg durch eine Seilbahn-Fahrt bewältigt wird. Die Schwierigkeitsbereiche sind auch bei diesen «BLV-Boxen» wieder genau abgegrenzt und auf einem sehr praktischen Tourensteckbrief knapp und präzis erläutert.

Die neue «Bergfahrten-Box» «Wilder Kaiser, Loferer Steinberge, Berchtesgaden» enthält wieder 24 Tourenvorschläge nur für wirklich erfahrene Bergsteiger. Geländeerfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich. Einige Touren weisen Kletterstellen mit dem Schwierigkeitsgrad I auf. Am Hochkalter ist sogar eine Iler-Stelle zu durchsteigen.

Wie alle «BLV-Boxen» sind auch diese neuen Ausgaben wieder nach dem gleichen Prinzip gestaltet worden, das hier noch einmal erläutert werden soll: Jede «BLV-Box» enthält eine Auswahl von 24 Tourenvorschlägen für das betreffende Gebiet. Jede Tourenbeschreibung wurde spezielle von einem Bergführer ausgearbeitet, der sich in dem jeweiligen Gebiet wie in seiner Westentasche auskennt, der diese Tour selbst gegangen ist; der also die Möglichkeiten und eventuellen Schwierigkeiten «seiner Tour» genau zu beurteilen weiß. Und das ist der grosse Vorteil für den Benutzer der «BLV-Boxen»: mit jedem Tourenvorschlag engagiert er sich seinen eigenen Bergführer zu einem minimalen Honorar von 30 Rappen! Für jede Tour gibt es in den «BLV-Boxen» eine handliche, stabile Einzelkarte mit der übersichtlichen Tourenskizze und der präzisen Beschreibung der Route. Diese Einzelkarten sind eine ausgezeichnete Idee: Jede gewünschte Tourenkarte kann allein mitgenommen werden; die übrigen 23 Tourenvorschläge — sie wären nur eine unnötige Belastung beim Wandern — bleiben in der Box, zu Hause, im Hotel, im Auto. Eine wetterfeste Klarreichthüle, die ebenfalls zur «BLV-Box» gehört, schützt die ausgewählte Karte während der Tour.

Die zweifarbig Tourenskizze auf der Vorderseite jeder Einzelkarte bringt alle wichtigen Hinweise wie Höhenangaben, Schutzhütten, Almen, Bergbahnen, die exakte Zeichnung der Straßen und Wege und selbstverständlich den genauen Verlauf der Route. Dazu kommt auf der Rückseite des Kartonblattes die Beschreibung der Tour mit Auskunft über Dauer — mit getrennter Angabe der Aufstiegs-, Abstiegs- und Gesamtgezeit — und Charakter der Tour, jahreszeitlich günstiger Wanderzeit, Talort, Auf- und Abstieg, Verkehrsverbindungen sowie einem Hinweis auf eine Karte, die zusätzlich zum Mitnehmen empfohlen wird. Ausserdem werden in den «BLV-Boxen» Vorschläge zur zweckmässigen Ausrüstung gebracht, die verwendeten Zeichen und Abkürzungen werden erläutert und das alpine Notsignal wird erklärt.

Wer gern in den Bergen wandert, sich dabei schnell orientieren möchte, für den sind die handlichen Einzelkarten der «BLV-Box» genau das, was er sich immer gewünscht hat!

Nordheim, E. und W.

DK: 03; 796(031)

Sport international. Disziplinen, Technik, Regeln. 2 Bde. München, BLV, 1970-71. — 8°. 215 und 216 Seiten, Abbildungen, illustriert. — Je DM 16.80.

Das «blv sport lexikon — sport international» ist jetzt komplett. Soeben erschien der zweite Band dieses Nachschlagewerkes, das jedem interessierten Laien, aber auch dem Fachmann, detailliert Auskunft über die verschiedensten Sportarten gibt und knifflige Fragen auf Anhieb zu beantworten weiss.

«sport international» macht das so überdimensionale wie internationale Gebiet des Sports überschaubar: das ist wörtlich zu nehmen, denn Text- und Bildteil halten sich in diesem Lexikon die Waage, wie auch der zweite Band demonstriert. Nach einer kurzen Definition der jeweiligen Sportart erhält der Leser unter den Stichworten «Ursprung und Entwicklung», «Regeln», «Technik», «Gerät und Ausrüstung», «Wettkämpfe», «Organisationen» und «Literatur» schnell und präzise erschöpfende Auskunft. Hier wird der Leser also nicht mit dem Abdruck der betreffenden Regeln langweilt, sondern es wird ihm das Wichtigste über eine Disziplin verständlich interpretiert.

Dem Text steht jeweils eine Bildseite gegenüber, die nicht nur als schmückendes Beiwerk gedacht ist, sondern die Funktion weiterer Erläuterungen erfüllt. Und das gelingt den gut ausgewählten Fotos und Zeichnungen ganz ausgezeichnet. Wo Abbildungen schwierige Zusammenhänge oder typische Ak-

tionen besser und schneller verständlich machen, wurden Skizzen und Fotos verwendet und auf weitschweifige Abhandlungen verzichtet.

Rund 70 Sportarten werden so auch in diesem zweiten Band als lexikonartige Kurzinformation auf 2 bis maximal 12 Seiten dargestellt. Neben den olympischen Disziplinen und dem Leistungssport wird auch wieder der so wichtige Freizeit- und Hobbysport beschrieben und erläutert. In Band II «sport international» dominiert vor allem der technische Sport: im gesamten Motorsport zu Land, zu Wasser und in der Luft. Daneben der Schiesssport in allen seinen Varianten. Es finden sich auch alle Sportarten des nassen und des weissen Elementes sowie mehr oder weniger «exotische» Sportarten.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Lexika wird in «sport international» jede Sportart zusammenhängend behandelt. Niemand

braucht sich also seine Informationen mühsam von Stichwort zu Stichwort zusammenzusuchen. Dieses zweibändige Werk ist wirklich das ideale Handbuch zur Sofortinformation, das auf einen Blick alles Wesentliche präsentiert. Ein sorgfältig zusammengestelltes Fachwortverzeichnis trägt das Seine dazu bei.

Eines ist «sport international» nicht: ein Sportlehrbuch, das man samt Sportgerät unter den Arm klemmt, um danach eine Sportart zu erlernen. Dafür gibt es Spezialliteratur, auf die in diesem Lexikon — wie schon erwähnt — hingewiesen wird. Trotzdem sollte es zur «Ausrüstung» eines jeden aktiven Sportlers wie auch des sportlich interessierten Laien gehören. Man denke an die bevorstehende Olympiade: es macht viel mehr Spass, wenn man Bescheid weiß und mitreden kann!

Charroux, Robert.

DK: 930.85

Phantastische Vergangenheit. Die unbekannte Geschichte der Menschheit seit hunderttausend Jahren. Zürich, Neue Schweizer Bibliothek, 1971. — 8°. 380 Seiten. — Fr. 9.80 (nur im Abonnement, Bestell-Nr. 1785, erhältlich).

Wir leben im Zeitalter der Umwertung aller Werte. Absolute Werte von gestern gelten heute nicht mehr. Selbst die Lehren der Wissenschaft vom Aufbau des Kosmos und von der Geschichte der Menschheit sind ins Wanken geraten. Der erfolgreiche französische Schriftsteller und Forscher Robert Charroux unternahm darum in diesem Werk einen hochinteressanten Versuch. Er untersuchte, abseits der ausgetretenen Pfade der klassischen Wissenschaft, die vielen rätselhaften und tabuierten Phänomene der Menschheitsgeschichte und deutete sie neu.

Robert Charroux ist neben L. Pauwels und J. Bergier («Aufbruch ins dritte Jahrtausend») einer der Wegbereiter der Literatur über «die Wirklichkeit des Phantastischen» und soll die Bücher von Ernst von Däniken weitgehend beeinflusst haben. Das Ergebnis seiner Untersuchungen ist sensationell. Seine kühnen Hypothesen, die keineswegs Anleihen beim Ueber-sinnlichen aufnahmen, bestechen, weil sie auf Tatsachen beruhen und wissenschaftlich tragbar sind. Wenn sie stimmen, dann haben schon in grauen Vorzeiten Raumraketen den Himmel durchfurcht, Atombomben längst vergessene Kulturvölker vernichtet, ausserirdische Wesen auf dem Erdball Spuren ihrer Landung hinterlassen und Moses und Salomo — Sprengstoffe, Todesstrahlen und den Blitzableiter gekannt.

«Phantastische Vergangenheit» ist ein ungemein aufschlussreiches, spannendes und aufregendes Werk, das unser Bild von der Vergangenheit der Menschheit erschüttert.

Es ist erfreulich, dass dieses Buch, das die Neue Schweizer Bibliothek in einer preiswerten Sonderausgabe für ihre Mitglieder herausgegeben hat, nun diesem weiten Leserkreis zugänglich gemacht wird.

Die im Buchhandel erscheinende Originalausgabe ist in der Verlagsbuchhandlung F. A. Herbig, München, erschienen.

DK: 796.71

Jochen Rindt. Zürich, Neue Schweizer Bibliothek, 1971. — 4°. 112 Seiten, reich illustriert. — Fr. 13.90 (nur im NSB-Abonnement, Bestell-Nr. 1806/B, erhältlich).

Unzählige haben ihm zugejubelt, haben ihn bewundert und verehrt, diesen sympathischen jungen Mann, der auf den Grand-Prix-Pisten Europas in atemberaubenden Rennen gegen berühmte Formelpiloten Sieg um Sieg errang und seine steile, brillante Karriere mit dem Titel eines Weltmeisters des Jahres 1970 krönte. Jochen Rindt: ihm ist der in der Neuen Schweizer Bibliothek erschienene Bildband gewidmet — als dokumentarische Erinnerung an einen Menschen, der nicht allein durch seine glänzenden Erfolge unvergesslich bleibt, sondern auch durch seine gewinnende Persönlichkeit. Der aus Aufzeichnungen, Interviews und persönlichen Begegnungen entstandene Text erzählt in ansprechender Weise die Geschichte seines Lebens, die durch eine reiche Auswahl von Farb- und Schwarzweissfotos der weltbesten Sportfotografen illustriert wird. Dem Leser und Betrachter werden auf diese Art viele Aspekte einer Rennfahrerkarriere vor Augen geführt, die ihm sonst verborgen bleiben. Ein ungewöhnliches Buch über einen ungewöhnlichen Menschen, einen wahren Champion, dessen eindrucksvolles Bild noch lange im Gedächtnis der Rennsport-Liebhaber fortleben wird.

Das Buch ist nur für NSB-Mitglieder durch die Neue Schweizer Bibliothek erhältlich. Die im Buchhandel erscheinende Originalausgabe ist im Copress-Verlag, München, erschienen.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

- Lennartz, K. Olympische Spiele. Köln, Seminar für Leibeserziehung der Pädagogischen Hochschule Rheinland, 1971. — 8°. 151 S. 00.211
Bibl. Gesch. der Leibesübungen. Bd. 5.
- Schweizer Buch = Le livre suisse = Il libro svizzero. Zürich, 1971. 9.1
- Sport in alten und neuen Kinderbüchern. Aus vier Jahrhunderten und zehn Ländern. Wegleitung zur Ausstellung 1971. Basel, Schweiz. Turn- und Sportmuseum, 1971. — 8°. 24 S. Abb. 00.280⁶
- Studium Generale. Berlin, 1971. 9.199
- Zuwachsverzeichnis der Bibliothek der ETS, Magglingen, 1971. 9.240 q

1 Philosophie, Psychologie

- Adam, K. Motivation und Motivationssteuerung bei Leistungssportlern, Trainern und Funktionären. Referat, geh. auf der Trainertagung des Deutschen Schwimmverbandes in Göttingen 1969. Ratzeburg, Ruderakademie, 1969. — 4°. 4 S. — Fotokop. 01.200⁸ q

- Millar, S. La psychologie du jeu chez les animaux et chez les enfants. Paris, Payot, 1971. — 8°. 309 p. — Fr. 9.—. 01.297

- Steinbach, M. Medizinisch-psychologische Probleme der Wettkampfvorbereitung. Berlin, Bartels & Wernitz, 1971. — 8°. 139 S. Abb. 9.238

- Beiträge zur sportlichen Leistungsförderung. 7.

3 Sozialwissenschaften und Recht

- Albonico, R.; Pfister-Binz, K. Soziologie des Sports = Sociology of Sport. Theoretische und methodische Grundlagen = Theoretical Foundations and Research Methods. Referate des 10. Magglinger Symposiums 1969. Basel, Birkhäuser, 1971. — 8°. 208 S. Abb. 9.209+F

- Wissenschaftliche Schriftenreihe des Forschungsinstituts der ETS Magglingen. Nr. 2.

- Basler Schulblatt. Basel, 1970-71. 9.18

- Bulletin of Physical Education. Liverpool, 1970-71. 9.50

- Groll, H.; Tscherne, F. Idee und Gestalt der Leibeserziehung von heute. Gesammelte Aufsätze. Band II. Wien - München, Oesterreichischer Bundesverlag, 1964. — 8°. 288 S. Abb. 70.86

- Groll, H. Idee und Gestalt der Leibeserziehung von heute. Band III. Wien - München, Oesterreichischer Bundesverlag, 1968. — 8°. 152 S. Abb. 70.86

- Körpererziehung. Berlin, 1971. 9.58

- Die Körpererziehung = L'éducation physique. Bern, 1971. 9.52

- Kruber, D. Die Unterrichtsstunde in der Leibeserziehung. Zur Theorie und Praxis der Unterrichtsgestaltung in Schule und Verein. 2., verb. und erw. Auflage. Berlin, Bartels & Wernitz, 1971. — 8°. 99 S. Abb. 03.801

- Die Leibeserziehung. Schorndorf bei Stuttgart, 1971. 9.60

- Mignot, J. L'enseignement sportif — son animation et sa réglementation. Paris, Libr. Colin, 1971. — 8°. 224 p. — Fr. 16.65. 03.799

- Pro Juventute. Zürich, 1970-71. 9.16

- Schule und Psychologie. München, 1971. 9.20

- Schweizer Lehrlingszeitung. Zürich, 1970-71. 9.23 q

- Der Schweizer Soldat. Zürich, 1971. 9.175 q

- Schweizer Wehrsport. Weinfelden, 1971. 9.109

- Schweizerische Blätter für Gewerbeunterricht = Revue suisse de l'enseignement professionnel. Aarau, 1970-71. 9.12 q

- Vergleichende Pädagogik. Berlin, 1971. 9.180

- Verwaltungs-Praxis. Solothurn, 1971. 9.21

- Wehrausbildung in Wort und Bild. Bonn, 1971. 9.27 q

- Zdarsky, F.; Groll, H. Ein Fest voll Harmonie und Schönheit. Bericht über das 5. Bundes-Turn- und Spielfest der Schulen Oesterreichs Linz 1957. Wien, Oesterreichischer Bundesverlag, 1958. — 8°. 79 S. Abb. 03.800⁸

- Zdarsky, F. Leibesübungen der Schulen. Leistungsbericht 1959. Wien, Oesterreichischer Bundesverlag, 1960. — 8°. 124 S. Abb. 03.800⁹

4 Sprachwissenschaften

- Striegler, B. Bilderbuch zur Turnsprache. Nachschlagebuch. Leipzig, Hesses Verlag, 1910. — 8°. 134 S. Abb. — DM 33.—. 04.40²¹

5 Mathematik und Naturwissenschaften

- Florkin, M.; Stotz, E. H. Pyruvate and Fatty Acid Metabolism. Amsterdam, London, New York, Elsevier Publishing, 1971. — 8°. 115 p. fig. — Fr. 34.40. 05.230 F

- Howald, H. Anatomische, physiologische und biochemische Grundlagen der Muskelkontraktion. Magglingen, ETS, 1972. — 4°. 4 S. Abb. 05.80⁸ q

- Jugend und Sport, 29 (1972) 1.

- Pruett, E. D. R. Fat and Carbohydrate Metabolism in Exercise and Recovery, and its Dependence upon Work Load Severity. Oslo, Institute of Work Physiology, 1971. — 8°. 144 p. fig. 05.229 F

- Schild, M. Lawinen. Dokumentation für Lehrer, Skilager- und Tourenleiter. Zürich, Lehrmittelverlag, 1972. — 8°. 132 S. Abb. 05.232

- Toner, P. G.; Carr, K. E. Cell Structure. An Introduction to Biological Electron Microscopy. 2nd Edition. Edinburgh-London, Churchill Livingstone, 1971. — 8°. 256 p. fig. pl. — Fr. 30.50. 05.231 F

61 Medizin

- Domagk, G. F.; Eisenburg, J.; Kramer, K. Ernährung, Verdauung, Intermediärstoffwechsel. München, Berlin, Wien, Urban & Schwarzenberg, 1972. — 8°. 325 S. Abb. — Fr. 20.50. 06.820 F

- Les épreuves d'effort: Principes fondamentaux. Genève, Organisation Mondiale de la Santé, 1971. — 8°. 139 p. fig. 06.823

- Granit, R. The Basis of Motor Control. Integrating the Activity of Muscles, Alpha and Gamma Motoneurons and their Leading Control Systems. London-New York Academic Press, 1970. — 8°. 346 p. fig. — Fr. 55.10. 06.821 F

- Heiss, F. Unfallverhütung beim Sport. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1971. — 8°. 122 S. Abb. — Fr. 16.80. 9.161

- Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports. Bd. 57.

- Israel, S.; Weber, J. Probleme der Langzeitausdauer im Sport. Dargestellt am Beispiel von Strassenradrennfahrern. Leipzig, Johann Ambrosius Barth, 1972. — 8°. 171 S. Tab. — Fr. 47.15. 9.192

- Sportmedizinische Schriftenreihe. Bd. 5.

- Kneipp-Blätter. Bad Wörishofen, 1971. 9.35 q

- Kral, J.; Novotny, V. Physical Fitness and its Laboratory Assessment. Proceedings of the Conference on Laboratory Assessment of Physical Fitness organized in Prague 1968. Praha, Universitas Carolina, 1970. — 8°. 320 p. fig. tab. 06.822 F

- Steinbach, M. Medizinisch-psychologische Probleme der Wettkampfvorbereitung. Berlin, Bartels & Wernitz, 1971. — 8°. 139 S. Abb. 9.238

- Beiträge zur sportlichen Leistungsförderung. 7.

- Ulrich, S. P. Rückenschmerzen bei Jugendlichen. Vorschläge zur Prophylaxe. Magglingen, ETS, 1971. — 4°. 20 S. Abb. 06.920¹ q

- SA: Jugend und Sport, 28 (1971) 11: 349—367.

- Volksgesundheit. Zürich, 1971. 9.36

- Der Wendepunkt. Erlenbach, 1971. 9.37

- Die Wirkung des Höhentrainings auf die Leistung im Tiefland = L'effet de l'entraînement en altitude sur la performance en plaine. Bern, Paul Haupt, 1971. — 8°. 77 S. Abb. 06.840¹²

- Schweizerische Zeitschrift für Sportmedizin, 19 (1971) Sondernummer.

- Zeitschrift für Heilpädagogik. Nienburg, 1971. 9.23

7 Kunst - Musik - Spiel - Sport

- Boleslawski, I. Königsindisch bis Grünfeld-Verteidigung. 2., überarb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1971. — 8°. 351 S. Abb. — DM 12.80. 07.362

- Boleslawski, I. Sizilianisch. Drachenvariante bis Paulsen-System. Berlin, Sportverlag, 1971. — 8°. 295 S. Abb. — DM 14.—. 07.361

- Boleslawski, I. Skandinavisch bis Sizilianisch. Berlin, Sportverlag, 1971. — 8°. 317 S. Abb. — DM 14.—. 07.363

- Camera. Luzern, 1971. 9.50 q

- Deutsche Bauzeitschrift. Gütersloh, 1971. 9.46 q

- Europa-Sport. Bamberg, 1971. 9.41 q

Film- und Ton-Magazin. München, 1971.	9.51 q
Günther, H. Tanzunterricht in Deutschland. Eine kultursoziologische Studie. Hamburg, Arbeitskreis für Tanz im Bundesgebiet, o. J. — 8°. 54 S.	07.380 ¹¹
Internationale Phototechnik. München, 1971.	9.53 q
Internationaler Kongress Sportstättenbau und Bäderanlagen Köln 1971. Protokoll. Referate, Berichte, Diskussionen. Köln, IAKS, 1971. — 4°. 104 S. Abb. — DM 22.—.	07.300 ¹⁰ q
Die Kamera. Life die Photographie. O. O., Time-Life International, 1971. — 4°. 236 S. Abb. Taf. — Fr. 31.—.	07.366 q
Keres, P. Dreispringerspiel bis Königsgambit. 2., überarb. und erg. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1971. — 8°. 341 S. Abb. — DM 12.—.	07.360 q
Panvinius, Onuvrius. De ludis circensibus et de triumphis. Patavii, Frabotti, 1681. — 4°. 148 et 147 p. fig. — ca. Fr. 600.—.	07.367 q
Piscines. Villejuif, 1971.	9.249 q
Schmolke, A. Volkstanz — ein Mittel tänzerischer Erziehung. O. O., o. J. — 8°. 17 S.	07.380 ¹⁰
Schulbauleitfaden. Aarau, Baudirektion, 1971. — 4°. — Fr. 40.—.	07.364 q F
Schweizer Journal. Stäfa, 1971.	9.211 q
Secrétin, J. Du Ping-Pong au Tennis de Table. Paris, Solar, 1972. — 8°. 222 p. fig. — Fr. 16.50.	07.365
Sport- und Mehrzweckbauten = Ensembles sportifs et polyvalents = Sports- and multipurpose constructions. Zürich, Bauen+Wohnen, 1971. — 4°. Abb.	07.300 ³⁸ q
In: Bauen+Wohnen, 25 (1971) 10: 425—468.	
Sport und Mode. Wiesbaden, 1971.	9.235 q
Suetin, A. Schachlehrbuch für Fortgeschrittene. Berlin, Sportverlag, 1971. — 8°. 318 S. Abb. — DM 16.—.	07.358
Swimming Pool Review. London, 1971.	9.223
Taimanow, M. Slawisch bis Reti-Eröffnung. Berlin, Sportverlag, 1971. — 8°. 394 p. Abb. — DM 16.—.	07.359
Wartenweiler, J. Rhythmus. Magglingen, ETS, 1972. — 4°. 1 S. Abb.	07.300 ³⁹ q
SA: Jugend und Sport, 29 (1972) 1.	
Werk. Winterthur, 1971.	9.44 q
796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)	
Les activités physiques du 3e âge. Les expériences étrangères. S. 1., s. d. — 4°. 3 p. — photocop.	70.880 ⁷ q
Activités physiques et 3e âge. S. 1., s. d. — 4°. 3 p. photocop.	70.880 ⁷ q
ASKÖ-Sport. Wien, 1971.	9.57 q
Beuker, F.; Ehrler, W.; Richter, H. Taschen-Trainer. Berlin, Sportverlag, o. J. — 8°. Tab. — DM 5.30.	70.840 ²³
Bulletin du Comité National Olympique de la RDA. Berlin, 1970—71.	9.47
Cahiers sportifs. Neuchâtel, 1971.	9.244 q
Condition physique = Condizione fisica. Développement de la force musculaire et initiation au circuit-training avec engins et aux agrès = Sviluppo della forza muscolare e introduzione al circuit-training con e agli attrezzi. Macolin, EFGS, 1971. — 4°. 96 p. fig.	70.822 q
Deporte 2000. Madrid, 1970-71.	9.239 q
Fitness for living. Emmaus, 1971.	9.220
Gasch, R. Handbuch des gesamten Turnwesens und der verwandten Leibesübungen. Bd. I und II. 2. Auflage. Wien-Leipzig, Verlag Pichler, 1928. — 8°. 1123 S. Abb. Taf.	70.821
Hachtmann, K. Olympia und seine Festspiele. Gütersloh, Bertelsmann, 1899. — 8°. 100 S. Abb. — DM 24.—.	70.819
Hammer, F. Der Massensport. Versuch einer soziologischen Analyse seiner Bedingungen und Erscheinungsweise. Inaugural-Dissertation. Heidelberg, Ruprecht-Karls-Universität, 1931. — 8°. 69 S.	70.840 ⁴
Harbott, R. Olympia und die Olympischen Spiele von 776 v. Chr. bis heute. 2., umgeb. Aufl. Berlin, Limpert, 1935. — 8°. 244 S. Abb. — DM 24.—.	70.818
L'homme sain. Paris, 1970-71.	9.69 q
Jahrbuch des Sports. Frankfurt, 1971-72.	9.144
Jeunesse et Sport. Macolin, 1971.	9.215 q
Johper. Washington, 1971.	9.115 q
Journal of the Canadian Association for Health, Physical Education and Recreation. Toronto, 1969-71.	9.183
Jugend und Sport. Magglingen, 1971.	9.212 q
Lehnert, G.; Lachmann, I. Sport und Spiel mit kleinen Leuten. 2. Auflage. Berlin, Sportverlag, 1971. — 8°. 303 S. Abb. — DM 7.60.	71.560

Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Im Zusammenhang mit dem neuen Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport wird die bisherige Beratungsstelle für Sportstättenbau an der ETS umstrukturiert. Zur Erfüllung der damit verbundenen neuen Aufgaben suchen wir einen

Leiter der neuen Fach- und Dokumentationsstelle für Sportstättenbau an der ETS

Berufliche Erfordernisse

eidg. dipl. Turn- und Sportlehrer, kantonaler Turninspektor, dipl. Architekt (alle mit Erfahrung im Sportstättenbau) oder ein sonstwie auf diesem Gebiet ausgewiesener Fachmann. Sprache: Deutsch mit guten Französisch- und wenn möglich Italienischkenntnissen.

Aufgabengebiet

Leitung der Fach- und Dokumentationsstelle für Sportstätten, Mitarbeit bei der Schaffung der Vorschriften für Bundesbeiträge an den Bau von Sportstätten und Sportanlagen, Verkehr mit Behörden, Führung der Dokumentationszentrale, Organisation und Leitung von Fachberaterkursen.

Stellenantritt nach Vereinbarung.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Lohnansprüchen sind erbeten an die Direktion der Eidgenössischen Turn- und Sportschule, 2532 Magglingen. Weitere Informationen über Tel. (032) 2 78 71, int. 220 oder 223.

Leibesübungen. Frankfurt am Main, 1971.	9.78 q
Leibesübungen und Leibeserziehung. Wien, 1971.	9.79 q
Maegerlein, H. Olympia 1972 Sapporo. Frankfurt am Main, Limpert, 1972. — 4°. 131 S. und Anh., ill.	70.823 q
MOZ. Magglinger Olympia Zeitung der Oberschule Magglingen. Magglingen, Oberschule, 1972. — 4°. 20 S. Abb. — Vervielf.	70.880 ⁸ q
Olympische Jugend. Frankfurt am Main, 1970-71.	9.75 q
Olympisches Feuer. Celle, 1971.	9.56
Panathlon International. 1971.	9.83 q
Praxis der Leibesübungen. Frankfurt am Main, 1971.	9.85 q
Recla, J. Leistungssport im Jugendalter. Eine internationale Dokumentationsstudie. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1971. — 8°. 96 S. Abb. — Fr. 12.80.	9.161
Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports. Bd. 55.	
Revue de l'éducation physique. Liège, 1971.	9.68
Revue olympique. Lausanne, 1971.	9.222
Richting. Hilversum, 1970-71.	9.88 q
Roth, H.; Gold, G. Das allgemeine und spezielle Muskelkrafttraining. Seine Grundlagen und Anwendung. Berlin, Bartels & Wernitz, 1969. — 8°. 110 S. Abb. — Fr. 12.60.	9.238
Beiträge zur sportlichen Leistungsförderung. 1.	
Salzburger Beiträge zum Sport unserer Zeit. 3. Folge. Salzburg, Institut für Leibeserziehung, 1971. — 4°. 46 S. — Vervielf.	70.720 ¹⁸ q
Schöbel, H. Olympia und seine Spiele. 3. Auflage. Berlin, Sportverlag, 1971. — 4°. 304 S. Taf. — DM 41.—.	70.820 q
Schönholzer, G. Fitness als Begriff und Ziel. 11. Magglinger Symposium 31. Aug. bis 3. Sept. 1970. Basel, Birkhäuser, 1971. — 8°. 74 S. Abb.	9.209 ¹⁸ F
Wissenschaftliche Schriftenreihe des Forschungsinstituts der ETS Magglingen. Nr. 3.	

Kurse im Monat Juni (Juli)

a) schuleigene Kurse

Leiterkurse Kat. 1 + 2

24. 6.— 2. 7. Bergsteigen (30 Teiln.)
26. 6.— 1. 7. Wandern und Geländesport für Geistliche / Excursions en plein air pour ecclésiast. (40 Teiln.)

Turnlehrerausbildung

17. 7.— 5. 8. Stage complémentaire de l'Université de Lausanne (30 Teiln.)
24. 7.— 25. 8. Ergänzungslehrgang der Universität Basel (40 Teiln.)
24. 7.— 25. 8. Ergänzungslehrgang der ETH Zürich (40 Teiln.)
24. 7.— 25. 8. Ergänzungslehrgang der Universität Bern (30 Teiln.)

Militärsportkurse

11. 7.— 14. 7. San OS 4b (60 Teiln.)

b) verbandselige Kurse

3. 6.— 4. 6. Trainingskurs Nationalmannschaft Schwimmen, Schweiz. Schwimmverband (30 Teiln.)
3. 6.— 4. 6. Ausbildungskurs für Diplomkandidaten, Schweiz. Fussballverband (100 Teiln.)
7. 6.— 17. 6. Zentralkurs I, Schweiz. Fussballverband (60 Teiln.)
9. 6.— 10. 6. Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
10. 6.— 11. 6. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (30 Teiln.)
10. 6.— 17. 6. Trainingsleiterkurs, Schweiz. Tennisverband (25 Teiln.)
15. 6.— 16. 6. Rasenpflegekurs für Platzwarte, Intergreen (150 Teiln.)
16. 6.— 17. 6. Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
17. 6.— 18. 6. Ausbildungskurs für Diplomkandidaten, Schweiz. Fussballverband (100 Teiln.)
17. 6.— 18. 6. Kaderzummenzug, Schweiz Bob- und Schlittelverband (30 Teiln.)
19. 6.— 24. 6. Konditionstraining Nationalmannschaft Skisprung, SSV (15 Teiln.)
19. 6.— 29. 6. Zentralkurs II, Schweiz. Fussballverband (40 Teiln.)
24. 6.— 25. 6. Vorbereitungskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
24. 6.— 25. 6. Schwimmkurs, Schweiz. Invalidenverband (15 Teiln.)
24. 6.— 25. 6. Trainingskurs Nationalkader Kunstrichterinnen, ETV (15 Teiln.)
27. 6.— 8. 7. Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
27. 6.— 29. 6. Zentralkurs für Regionaltrainer, SSV (50 Teiln.)

Das Fernsehen strahlte letzthin eine Sendung aus, die mit «Idole» betitelt war. Idole gibt es heute mehr als früher. Unsere Massenmedien sorgen dafür, dass für jeden Geschmack eines ins Haus geliefert wird, gegen den bescheidenen Beitrag der Gebühren. Unter diesen Idolen befinden sich zwangsläufig auch Sportler.

Werden Idole «gemacht»? Die Sendung meinte ja. Ein anschauliches Beispiel wurde gezeigt: ein neuer Schlager-Star wurde kunstgerecht kreiert, mit allen Mitteln der modernen Werbung.

Die Frage ist naheliegend, ob sportliche Idole auch so ohne weiteres gemacht werden können. Hier muss man der Sendung vorwerfen, dass sie wenig differenzierte. Wenn man weiß, was es braucht, ein sportliches Idol zu werden, gewollt oder ungewollt, so muss man ganz nüchtern und sachlich feststellen, dass die Sache hier etwas anders liegt als beim Schallplatten-Star. Dieser kann sich während einiger Proben auf einen Berater stützen, der sämtliche einschlägigen Tricks kennt, die bei der Masse ankommen. Außerdem hilft ihm die moderne Lautsprecheranlage über das fehlende Singvermögen hinweg. Der Sportler braucht Jahre, bis man beginnt, von ihm zu sprechen und in ihm ein zukünftiges Idol zu sehen. Es sind Jahre des härtesten Trainings, Jahre der Opfer, Jahre des Ausrichtens auf ein bestimmtes Ziel. (In Australien, so hörte ich, beginnt das Training der Spitzenschwimmer um vier Uhr — morgens!) Erst wenn der Sportler siegt und seine Leistungen aufhorchen lassen, kommen die Massenmedien und helfen, aus ihm ein Idol zu machen. Dann kommen auch die gewieften Manager in den geldträchtigen Sportarten und tragen das ihre zum grossen Idol-Geschäft bei. Dann freilich wird «gemacht». Aber die Leistung — die echte Leistung — muss vorhanden sein.

Was aber treibt die Sportler dazu, so lange auszuhalten, bis sie Idole werden, mit oder ohne das grosse Geld. In Magglingen treffen wir sie ja häufig an, diese Sport-Idole, die gegenwärtigen, zukünftigen und die vergangenen. Welches waren und sind ihre Motive? Auch hier scheint mir, blieb die erwähnte Sendung eine Antwort schuldig. Freilich, der Ruhm, das Umwärmtsein, sind Motive. Viele aber suchen einfach die Leistung oder ihre Leistungsgrenze. Andere wollen, einmal angefangen, ein gestecktes Ziel erreichen: Schweizer Meister oder Olympiateilnehmer. Wieder andere lockt das liebe Geld. Es gibt solche, die sagen ganz einfach, sie hätten Freude daran. Einer erklärte mir einmal, er wolle dem X beweisen, dass er auch etwas erreichen könne.

Man hüte sich, auch bei der Beurteilung von Athleten-Idolen, vor Schablonen, Vorurteilen, emotionalen Schlüssen und Verallgemeinerungen. Die Mehrzahl der Athleten sind schillernde Persönlichkeiten voller Zähigkeit, Ausdauer, Mut und Zielstrebigkeit aber auch oft voll Zweifel, Angst und Unsicherheit. Es sind eben auch Menschen.

Al

Bibliothek ETS

Wir machen unsere Bibliothekbenutzer darauf aufmerksam, dass die Bibliothek wegen Umstellarbeiten in der Zeit vom

26. Juni bis 8. Juli 1972

geschlossen ist.